

Aufgrund der Hitzetage Ende Juni hat an einigen Orten die Rapsernte begonnen. Vielfach müssen wir davon ausgehen, dass die Temperaturen über 40° C die Erträge begrenzen und die gesteckten Ziele nicht erreicht werden. Die aktuell gedroschenen Flächen weisen häufig sehr grüne Stängel auf. Bitte achten Sie darauf, dass trotz reifer Schoten Rapskörner über das grüne Stroh nicht abgeschieden werden und somit durch den Häcksler auf den Acker gelangen. So ist auch ohne Gummischoten die Strohabreife bei der Ernte zu berücksichtigen.

Also Ruhe bewahren, Aussaat planen und die passenden Sorten bestellen. Um Ihnen dahingehend Unterstützung zu bieten, erhalten Sie unten einen Überblick aus bewährtem und neuen Sortenmaterial.

Für die Auswahl der Sorten zur neuen Rapssaison muss Kontinuität und Risikostreuung nach vorne gestellt werden. Zusätzlich ist es erforderlich die Sorten entsprechend ihrer Eigenschaften zu führen. Der eine oder andere großrahmige Typ benötigt einen guten Wachstumsregler. Andere benötigen einen soliden Fungizidschutz. Neben Befindlichkeiten der Sorten gibt es auch Eigenschaften, die zum Betriebsleiter passen müssen:

- Will ich auf guten Standorten zum Höchstertrag, ist es **Blackberry**.
- Will ich top Verticilliumtoleranz, ist es **Detlef**.
- Will ich ohne Stress und mit fester Schote ins Ziel, ist es **LG Auckland**.

Sortenempfehlung für die Aussaat 2026:

Blackberry*

- gute Gesundheit
- ruhige Herbstentwicklung
- sehr hohe Korn- und Ölerträge

Detlef*

- frühe bis mittlere Aussaattermine
- gute Winterhärte und Standfestigkeit
- top Verticilliumtoleranz

LG Auckland*

- zügige Herbstentwicklung
- TuYV-Resistent, Phoma-Resistent, hohe Schotenplatzfestigkeit
- top Kornerträge in Trockenlagen

Sortenempfehlung Kohlhernie-Standorte: Cratos*

- zügige, vitale Herbstentwicklung
- überdurchschnittlicher Ölgehalt innerhalb des Kohlhernie-Segmentes
- zügige Strohabreife

* = Sorte mit TuYV-Resistenz

Ergebnisse AGRAVIS-Sortenprüfungen 2026

Natürlich werden wir Sie auch in diesem Jahr mit aktuellen Ergebnissen aus unseren Sortenprüfungen versorgen. Sobald die Daten vorliegen, stellen wir sie in gewohnter Weise zur Verfügung.

Erucaraps Anbau

Als Erucaraps bezeichnet man eine spezielle Genetik innerhalb des Winterrapses. „Eruca-Sorten“ unterscheiden sich in erster Linie durch ihr abweichendes Fettsäuremuster von den normalen „00-Sorten“. Im Gegensatz zu „normalem“ Raps enthalten diese Sorten einen hohen Anteil an Erucasäure. Dadurch eignet sich das entstehende Rapsöl für spezielle Einsatzzwecke im technischen Bereich. Der Anbau unterscheidet sich im Grunde nicht zum Anbau von 00-Sorten. Allerdings sollten folgende Punkte unbedingt beachtet werden:

- Der Anbau erfolgt in der Regel als Vertragsanbau. Die Vermarktung und die Saatgutbestellung sollten daher rechtzeitig vor der Aussaat geregelt sein.
- Eine Vermengung mit „normalem“ Raps muss in jedem Fall vermieden werden, damit die Ölqualität nicht beeinträchtigt wird. Dazu gehören folgende Maßnahmen:
 - strikte Trennung bei Aussaat, Ernte und Lagerung
 - räumlicher Abstand zu 00-Flächen mindestens 50 Meter
 - möglichst lange Pausen nach dem Anbau von „Nicht-Eruca-Sorten“ (mindestens 3 Jahre)
 - effizientes Ausfallraps-Management
(Beispiel: Erstellung eines falschen Saatbetts ca. 4 Wochen vor der Aussaat des Erucarapses → Einsatz eines Totalherbizids direkt vor der Saat)

Sortenempfehlung Erucaraps für die Aussaat 2026:

Eriksen*

- Bestwerte in Kornertrag und Ölgehalt
- schnelle Jugendentwicklung im Herbst
- Phoma-Resistenz und beste Stängelgesundheit (Verticillium)
- mittlere Pflanzenlänge mit geringerer Lagerneigung

Erling*

- tolerant gegenüber abiotischen Stressfaktoren
- sehr hoher Ölertrag
- längerer Wuchstyp und frühere Reife mit guter Druschfähigkeit

Rhodes

- Mehrjährig bewährt mit hohen Öl- und Kornerträgen
- mittelfrühe Reife mit guter Druschfähigkeit
- typische Anthozyan-Färbung

* = Sorte mit TuYV-Resistenz